

Heyse, Paul: 18. (1872)

- 1 Ich kannte dieses Haus in frühern Tagen,
- 2 Da schimmert' es von weißen Marmorbildern,
- 3 Von goldnen Wänden, Lüstern, Wappenschildern,
- 4 Von stolzer Pracht und üppigem Behagen.

- 5 Heut weht hindurch ein Herbsthauch von Entsagen,
- 6 Der alle Farben dämpfen will und mildern,
- 7 In Haus und Park ein reizendes Verwildern,
- 8 Noch schöner fast, als da sie Schmuck getragen.

- 9 Gleich einer stolzen Seele, die sich lange
- 10 Bewußt geblieben strenggemeßner Pflichten
- 11 Und, um zu glänzen, sich bequemt dem Zwange.

- 12 Doch ihrer spotten läßt Natur mit nichten.
- 13 Unmerklich folgt das Herz dem tiefen Hange
- 14 Nach Freiheit, der es lehrt auf Prunk verzichten.

(Textopus: 18.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63758>)